Elli

Ariane Vaßen

Verschwörung im Reitstall

BLACKFOREST FRIENDS

Ariane Vaßen

Elli

Verschwörung im Reitstall

BRUNNEN
Verlag GmbH · Giessen

© 2025 Brunnen Verlag GmbH
Gottlieb-Daimler-Str. 22, 35398 Gießen
www.brunnen-verlag.de
info@brunnen-verlag.de

Die Nutzung von Bild-, Sprach- und Textdaten für sog. KI-Training und ähnliche Zwecke ist nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung erlaubt.

Lektorat: Nadine Weihe, www.lektorat-weihe.de
Umschlagillustration: Andrea Baitz, www.andrea-baitz.de
Umschlaggestaltung: Daniela Sprenger, Brunnen Verlag GmbH
Satz: Brunnen Verlag GmbH
Druck und Bindung: CPI Moravia Books s.r.o.
Gedruckt in Tschechien
ISBN 978-3-7655-2180-5 (Buch)
ISBN 978-3-7655-7763-5 (E-Book)

Kapitel 1

Elli

Eine leichte Drehung noch und dann weiter im Trab. Elli hat die Zügel fest in der Hand, während sie zum nächsten Hindernis schaut. Die Trippelbarre. Das ist schwer, denkt sie. Dieses vorletzte Hindernis ist ein Hochweitsprung mit drei ansteigend hohen Elementen. Dort muss sie möglichst nah heranreiten, um richtig hoch und weit zu springen, da das hintere Element am höchsten ist. Der Oxer, der letzte Sprung im Parcours, war für eine längere Zeit das schwierigste Hindernis, da sie am Anfang richtig hoch springen muss. Jetzt ist es die kurze Wendung zwischen Trippelbarre und großem Wassergraben mit Oxer, die sie besonders herausfordert. Dabei muss der Absprung perfekt passen. Dieses Hindernis, das vom Pferd nicht nur nach oben, sondern auch „nach vorne" gesprungen werden muss, hat sie lange geübt. Sie muss auf dem Weg bleiben, sich konzentrieren, sonst hat sie nicht genug Schwung. Ihr geliebter Hengst Sky muss so hoch springen, dass keine Stange herunterfällt. Das gäbe extremen Punktabzug. Bei den professionellen Reitern sieht es oft einfach aus, aber die Körperspannung und Konzentration beim Absprung und bei der Landung sind enorm.

Ein kleiner Luftzug kommt ihr entgegen. Heute ist ein windiger Herbsttag. Die Veranstalter räumen zwischen den einzelnen Ritten die heruntergefallenen Äste vom Reitplatz. Aber das Wetter stört Elli nicht. Sie ist voll konzentriert. Der Helm sitzt und sie liebt die elegante Turnierbekleidung als Reiterin.

Eine weitere Herausforderung ist der Ablauf der Hindernisreihenfolge. Alle Teilnehmer reiten immer den selben Weg zu den Hindernissen, aber es ist unglaublich schwer, genau mit dem richtigen Tempo auf diesem Weg zu bleiben.

„Du schaffst das, Elli", hört sie plötzlich ein Rufen. Das war Kim. Sie ist heute bei dem Turnier mit ihrem Bruder Leo dabei und schaut aufgeregt zu.

Elli sieht, wie die Freunde gestikulieren. Dabei schaut Leo seine Schwester streng an und legt den Finger auf die Lippen. Typisch Kim, denkt Elli und lächelt. Dann schaut sie wieder konzentriert nach vorne. Das war lieb von Kim, aber jetzt muss sie sich ganz fokussieren. Die Gedanken auf das nächste Hindernis richten. Sie bewundert die Reiter im Fernsehen beim Springreiten. Wie elegant sie in die Kurven gehen und ständig nach vorne schauen. Diese Haltung und die Grazie, mit der die Reiter auf dem Pferd sitzen. Das hat Elli sich schon früher immer im Fernsehen angeschaut und so hatte sie den Traum, auch mal Springreiterin zu werden. Aber es gehört harte Arbeit und viel Disziplin dazu. Auch das musste sie erst lernen.

Sie ist irgendwie abgelenkt. Sie muss heute während des Ritts immer wieder auf den Boden sehen, damit sie in der richtigen Spur bleibt. Ihre Trainerin Frida ermahnt sie häufig im Training: „Elena, du darfst nicht nach unten schauen. Dein Blick muss nach vorne gehen. Sky findet den Weg nur, wenn du ihn lenkst und den Blick oben hältst." Leichter gesagt als getan, denkt Elli. Sie muss immer wieder schauen, wo der Weg ist, aber da helfen die kleinen Nummern vor den Hindernissen. Und gerade heute beim Turnier ist sie so aufgeregt, dass sie Angst hat, den falschen Weg zu reiten.

Manchmal machen die Veranstalter es besonders schwer für die Reiter und verändern die Reitrichtung. Aber diesen Weg heute

kennt sie gut und es wurde auch nichts an der Reihenfolge verändert. Frida hat ihn mit Elli und Sky geübt und Elli ist sicher. Aber Sky ist irgendwie unruhig heute. Ihr schwarzer Pflegehengst aus dem Reitstall von Leierberg mit der wunderschönen weißen Blesse ist ihr Ein und Alles. Wie gern würde sie jede freie Minute bei ihm verbringen.

Aber heute ist ihr großer Tag und natürlich sind auch Mama und Papa da. Es tut so gut, dass sie zuschauen. Jetzt will sie auch zeigen, was sie kann. Manchmal machen Sky die Zuschauer nervös, dann muss sie fest sitzen und ihn streicheln, damit er konzentriert bleibt.

Ach, das klappt schon, denkt Elli jetzt und spricht noch einmal ganz ruhig zu ihrem Hengst. Sie nimmt die Zügel ein bisschen kürzer, streicht dem Hengst über den Hals und flüstert leise: „Gut machst du das, mein Großer! Und jetzt noch mal alles geben." Sie presst die Beine an das Pferd. Das ist das Zeichen, dass Sky losgaloppiert und zum Absprung startet. Die Musik läuft leise, es ist mucksmäuschenstill im Zuschauerbereich des Reitplatzes. Sky wird schneller. Auf in den Galoppwechsel und weiter über die Trippelbarre. Geschafft! Perfekt. Die Menge applaudiert. Wow, das war schon mal gut, aber jetzt schnell weitertraben. Elli sucht den Blickkontakt mit ihrer Trainerin. Wo ist sie? Okay, weiter! Nicht ablenken lassen.

Der Wassergraben mit Oxer. Immer wieder ist Sky im Training hängen geblieben. Seine Beine wollten einfach nicht so weit springen. Aber irgendwann hat es doch noch geklappt. Jetzt gibt Elli die Zügel nach, gibt wieder die richtigen Schenkelhilfen und Sky galoppiert erneut an. Jetzt muss er es zeigen. Jetzt müssen sie es zusammen zeigen. Sie sind ein Team. Elli glaubt fest an ihren Sky. Sie schaut kurz auf und noch mal zur Seite. Sie sucht

ihre Trainerin. Normalerweise steht sie am Rand und drückt die Daumen oder gibt ihr letzte Anweisungen. Sie haben eine Zeichensprache, die Elli hilft, denn Frida kann ihr ja nicht die ganze Zeit etwas zurufen. Das ist gar nicht erlaubt. Aber wo ist Frida? Elli schaut sich noch einmal um, sie darf den Schwung nicht verlieren. In diesem Moment sieht sie ihre Trainerin. Was macht sie denn da? Wo ist ihr Nicken, ihre Ermutigung, ihr Zeichen? Warum schaut sie ihr nicht zu? Frida redet mit jemand. Wie kann sie jetzt eine Unterhaltung führen? Elli braucht sie. Sie braucht das Nicken, die Bestätigung, das … Warum gestikuliert sie so herum? Sie diskutiert mit diesem Mann. Nein, es sind zwei Männer. Was ist da los? Was macht sie da?

Elli muss jetzt schneller werden und springen, sonst schafft sie es nicht. Aber was macht Frida? Sky galoppiert und darf nicht mehr abbremsen, nicht mehr zögern. Konzentration und … nein, sie bleiben hängen. Die letzte Stange wackelt. Oh nein, nicht herunterfallen! Sie spürt, wie unruhig Sky ist. Die Stange wackelt und … oh nein, das geht schief. Elli schaut gebannt zur Stange. Es scheint, als würde die ganze Arena den Atem anhalten. Sie war nicht ganz konzentriert. Warum? Wegen Frida. Wie konnte sie in diesem wichtigen Moment nicht ihre Unterstützung sein? Elli braucht sie doch. Die Stange wackelt immer noch, aber sie bleibt liegen. Die Menge tobt. Elli ist sehr gut geritten! Aber das gibt trotzdem Punktabzug, weil dies ein Stilspringen ist. Wie ärgerlich, nur wegen Frida.

Und Frida? Jetzt schaut sie wieder zu ihr. Sie applaudiert heftig und strahlt Elli an. Wo sind die Männer? Da standen doch eben noch zwei Männer, denkt Elli. Oder hat sie sich geirrt? Die waren doch gerade noch da. Warum steht Frida jetzt allein da?

Als Elli aus der Arena reitet, kommt Frida auf sie zugelaufen.

„Toll gemacht, Elena. Ich bin so stolz auf dich. Das war wirklich super!“

„D…danke“, stottert Elli und ihre Finger zittern immer noch leicht. Als sie von ihrem Hengst absitzt, wollen ihre Knie sie nicht so ganz halten. Wow, sie hat es echt geschafft. Sie ist den Parcours ohne Fehler geritten. Und doch hat sie ein merkwürdiges Gefühl in der Magengegend. Die Freude ist irgendwie getrübt. Frida, ihre wichtigste Verbündete, hat im entscheidenden Moment nicht nach ihr geschaut. Wieso ärgert sie das jetzt so? Sie hat es doch geschafft! Soll sie etwas wegen eben zu Frida sagen? Frida strahlt sie so stolz an. Aber mit wem hat sie geredet? Das macht Frida sonst nie. Wirklich nie. Sie ist immer aufmerksam, wenn Elli dran ist. Das war komisch, findet Elli und ihr Blick wandert von Frida auf den Boden. Sie hat den Helm abgenommen und hält ihn in der Hand. Gedankenverloren streicht sie darüber. „Danke Frida, aber es war ja nicht ganz fehlerfrei. Das gibt Abzug, weil die Stange gewackelt hat. Hast du das gesehen? Als ich kurz vorm Oxer …“

„Elena, das war dein bester Ritt. Ich denke nicht, dass es viel Abzug gibt. Du bist trotzdem unter den ersten drei. Jetzt hast du es geschafft. Du bist weitergekommen. Genau diese Punkte haben dir gefehlt. Jetzt bist du für die Landesmeisterschaft qualifiziert.“

„Ja! Ich bin auch echt happy.“ Elli wartet, ob Frida noch etwas sagt. Sie schaut ihre Trainerin erwartungsvoll an. „Frida?“, fängt sie vorsichtig an.

Ihre Trainerin schaut sie gespannt an.

„Wer waren denn die Männer da eben bei dir?“

„Was?“ Da verändert sich der Blick ihrer Trainerin. „Ach, das waren … das waren alte Bekannte.“

„Aha."

„Ach, das ist jetzt unwichtig. Du hast es geschafft, Elena. Ich bin so stolz." Frida streichelt sie an der Schulter, doch Elli schaut skeptisch. „Elena, das war nichts. Wirklich … egal jetzt."

„Frida …" Aber weiter kommt Elli nicht, denn da kommen schon Kim und ihr Zwillingsbruder Leo angelaufen.

Kim fällt Elli um den Hals und drückt sie so fest, dass sie fast keine Luft mehr bekommt. „Hey, Hammer. Super, Elli, du bist ja total krass. Machst du einfach diesen Hocker, äh …"

„Oxer", verbessert Elli und lacht Kim an.

„Respekt, Elli! Wir haben ja kurz gezittert, aber zum Glück ist die Stange liegen geblieben", sagt Leo und grinst sie bewundernd an.

„Wir sehen uns später!", flüstert Frida Elli zu und verschwindet in der Menge.

Die will gerade reagieren, aber da ist Frida schon weg. Sie blickt in die Richtung, in die Frida läuft, verliert sie aber aus den Augen. Ellis Eltern und die anderen Reiterinnen kommen herüber und beglückwünschen sie herzlich.

„Hey, meine Große, das war toll. Beim letzten Hindernis hab ich wirklich gezittert, aber du hast es souverän gemacht."

„Danke, Mama, na ja, ein bisschen gewackelt hat es ja. Zum Glück ist die Stange nicht heruntergefallen. Das wäre so ärgerlich. Aber es gibt trotzdem Abzug. Frida weiß auch nicht genau, wie viel. Sie meint aber, ich hätte es geschafft. Sky war wirklich gut drauf und ganz lieb. Er war die meiste Zeit hoch konzentriert und ganz bei der Sache. Aber die blöde Kate ist jetzt doch besser als ich. Bei mir hat es zweimal gewackelt und bei ihr nur einmal, glaub ich."

„Ach, das ist doch halb so wild. Sei doch dankbar, dass es bei dir so gut geklappt hat."

„Ja, stimmt schon." Elli nickt ihrer Mutter zu. „Aber nur weil Kate die Tochter des Besitzers ist, hat sie ständig Vorteile und das ist unfair."

„Konkurrenz belebt das Geschäft", sagt Leo und hebt lehrerhaft den Zeigefinger.

Kim verdreht die Augen. „Bruder, sei einfach still."

„Wir sehen uns gleich, oder? Bei der Preisverleihung?"

Elli nickt ihren Eltern zu, die gerade andere Bekannte begrüßen. Dann dreht sie sich zu ihren Freunden. „Ich muss euch etwas erzählen. Kommt mal mit!" Elli bringt Sky in seine Box und geht wieder aus dem Stall zu ihren Freunden. Sie macht ein Zeichen, dass die beiden ihr folgen sollen.

„Kannst du denn jetzt hier weg?", fragt Kim und zieht ihren Bruder hinter sich her.

„Ja, es ist noch ein bisschen Zeit bis zur Preisverleihung. Die ist erst in einer Stunde."

„Was ist denn los?", fragt Leo und streicht sich eine Locke aus dem Gesicht. Der Wind ist ein bisschen stärker geworden und die drei stellen sich unter ein kleines Dach neben der Reithalle.

„Ich hab etwas ganz Komisches beobachtet", fängt Elli an zu erzählen. „Während des Turniers, also in meiner letzten Runde, hab ich Fridas Blickkontakt gesucht. Normalerweise steht sie immer am Rand und gibt mir noch Tipps oder ermutigt mich oder …"

„Ja, und?" Kim schaut Elli ungeduldig an.

„Also, als ich in die letzte Runde geritten bin, hab ich kurz zu Frida geschaut und …"

Da kommt ihre Trainerin zu den dreien. „Elena, du musst in die Box zu Sky. Ihr seid gleich dran mit der Preisverleihung. Sie fangen mit den Jüngeren an und dann kommt deine Klasse. Das

Wetter wird schlechter und sie ziehen die Verleihung vor. Du musst Sky noch einmal putzen und striegeln."

„Oh, okay, ich komme gleich", sagt Elli und dreht sich wieder zu ihren Freunden.

Frida steht jetzt knapp neben Elli und blickt sie ernst an. „Was ist? Los, in den Stall."

Elli zuckt mit den Schultern und schaut ihre Freunde schuldbewusst an. „Sorry, ich erzähl es später", sagt sie und will weggehen.

Da hält Kim sie fest. „Elli … was … was war denn jetzt?"

„Haltet die Augen auf … was Frida macht … beobachtet sie", flüstert sie den beiden zu.

„Hä, was? Frida? Wieso?" Leo schüttelt den Kopf.

„Keine Ahnung, aber wenn Elli das sagt … Komm, wir laufen mal ein bisschen herum und checken die Lage." Kim läuft los und Leo hinterher.

Elli ist ihren Freunden in diesem Moment sehr dankbar und eilt in den Stall zu Sky.